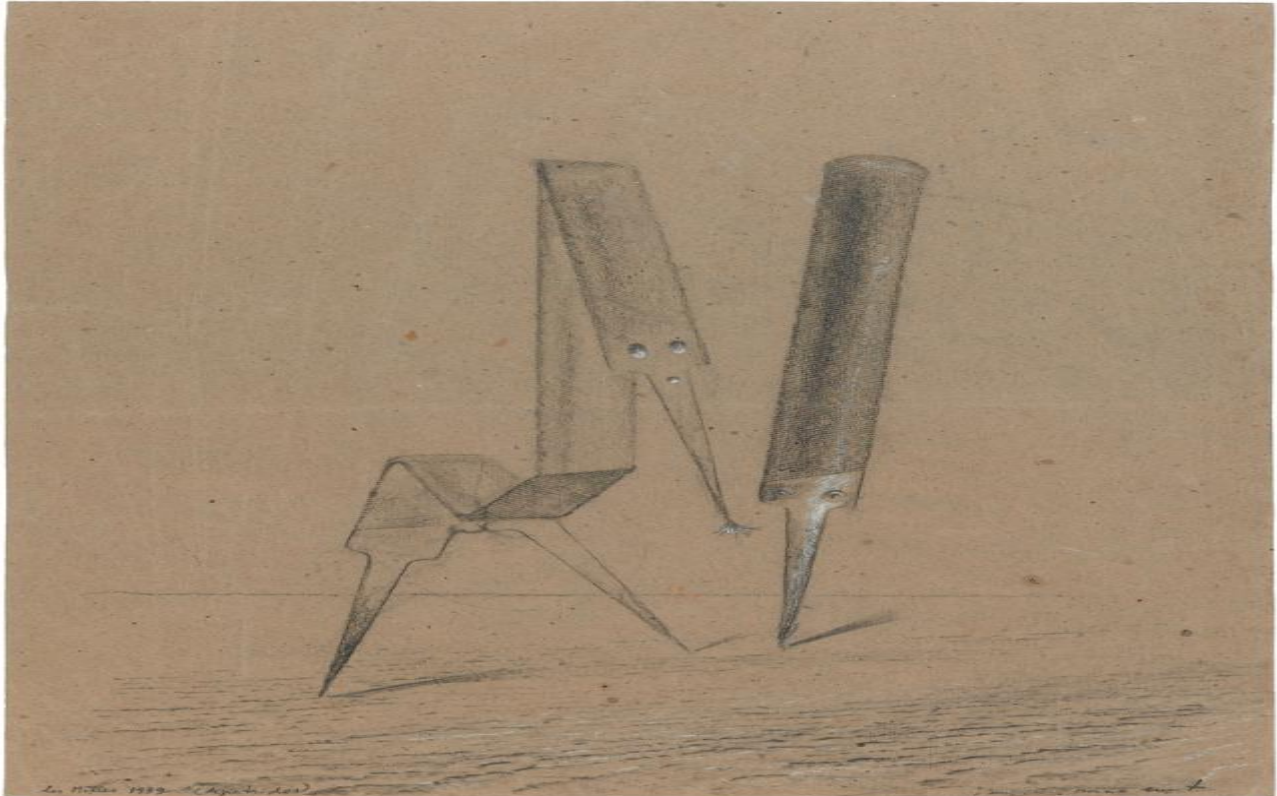


Apatrides (Staatenlose)



Worum es geht

Nach Einsätzen während des Ersten Weltkriegs in Frankreich und Polen, gründete Max Ernst, angeekelt von der »großen Schweinerei dieses blödsinnigen Krieges«, 1919 gemeinsam mit Johannes Theodor Baargeld (1892-1927) und Hans Arp (1886-1966) die Kölner Dada-Gruppe. 1922 siedelte er nach Paris über. Dann aber beeinflusste auch der Zweite Weltkrieg das Leben des Künstlers nachhaltig. 1939 wurde er in Südfrankreich im Lager »Les Milles« bei Aix-en-Provence interniert. 1941 konnte er mit Unterstützung der Kunstsammlerin Peggy Guggenheim über Spanien und Portugal in die USA fliehen. Die beiden Figuren in dieser, im Lager entstandenen Zeichnung werden aus Feilen gebildet, ein vielsagendes Werkzeug für einen Gefangenen. Der Titel »Apatrides« (Staatenlose) spielt auf Ernsts Begegnung mit Schicksalsgefährten in »Les Milles« an, wo er unter anderen Hans Bellmer (1902-1975) traf.

Titel	Apatrides (Staatenlose)
Inventarnummer	C 1970/1984
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Max Ernst</u> (Künstler / Künstlerin): * 02. Apr. 1891 Brühl (Köln) – † 01. Apr. 1976 Paris
Datierung	1939
Technik	Bleistift-Frottage, Gouache in Weiß
Material	Papier (grau)
Maße	Höhe: 46,70cm(Blatt) / Breite: 36,60cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1970 mit Lotto-Mitteln

Literatur

Ulrike Gauss, Otto Pannewitz und Thorsten Rodiek: Meisterwerke aus der Graphischen Sammlung. Zeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [10.3.-10.6.1984], Stuttgart-Bad Cannstatt 1984, p. Seite 220 , Nr. 59 / Uwe M. Schneede: Max Ernst, Stuttgart 1972, p. 164

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)